

Indiana Tribune.

Jahrgang 9.

Office: No. 120 Ost Maryland Straße.

Nummer 255.

Indianapolis, Indiana Freitag, den 4. Juni 1886.

Anzeigen

In dieser Spalte sowohl dieselben nicht geschätzten sind und den Raum von drei Seiten nicht übersteigen, werden zu einem günstigen Aufkommen.

Dieselben bleiben 3 Tage offen, können aber auf Wunsch erneuert werden.

Anzeigen, welche bis Mittags 1 Uhr abgeschickt werden, finden noch am seligen Tag Aufnahme.

Verlangt.

Verlangt: Mäbden, welche das Kleidermachen erlernen wollen in der Stadt Indianapolis. Adresse: No. 200 Meridian Straße.

Verlangt: Eine Weile zurück, hat ein sehr ehrgeiziger junger Mann einen Dollar zu entrichten und wird vielleicht nicht mehr als 25 bis 30 Centen, für alles was zum Kleidermachen nötig ist, zahlen müssen.

Kannst und möchtest du Mäbden bei der Arbeit.

Verlangt nicht, daß wir und nur noch wenige Tage vorfrüher Kontakte zu obigen Brillen zu machen. Belebung 32,50 per Woche. Sehr gute Qualität besser als irgend einem Preis zu haben. Adresse: 200 Meridian und Ohio Straße.

Verlangt: Ein guter lebiger Mann, der Willens zu arbeiten. Nachfrage hat 2. Sonder 300 Nord West Straße.

Verlangt: Mäbden um des Kleider- und Mantelmachers zu erlernen. Adresse: No. 200 Meridian Straße.

Stellengefuge.

Gesucht: Ein gutes Mädchen sucht eine Stelle in einer Haushaltung. Nachfrage: No. 200 Meridian Straße.

Gesucht: Ein gutes und treues deutsches Mädchen 12 Jahre alt, sucht Stelle für leichtes Haushalt oder als Kindermädchen. Adresse: 200 Meridian Straße.

Gesucht: Eine Arbeit von einem jungen Mann mit guten Empfehlungen. Um lieben in einem Gewerbe. Adresse: Hotel Ausland, Office 200. Witz. d.

Gesucht: Eine Arbeit von einem Mann, der gute Empfehlungen hat. Adressen in der Office 200. Witz. d.

Gefunden.

Gefunden: Wieder eine ältere Dame gesuchte persönlich bei Meyer-Pierson. Raum des Craft Ausland, 123 Ost Washington Straße, in Empfang genommen. Sie ist in Berlin.

Zu vermieten: Zwei kleine hübsche Zimmer. Adresse: Nachfrage: No. 215 Nord Meridian Straße.

Zu vermieten: Mehrere hübsche Zimmer im Dr. Deutscher's Hause, 226 Ost Meridian Straße.

Zu verkaufen.

Zu verkaufen: Ein Saloon mit guter Rente. Adresse: 200 Meridian Straße.

Verschiedenes.

Wirt, Kauft und Rentenverkäufer: eine Spezialität. Dr. Deutscher, 226 Ost Washington Straße.

Spore des besten Geld und die Kunden kommen von selbst.

Zu verkaufen: Das Geheimnis des Erfolgs der Indianapolis Deutsch-Gesetzliche Generalversicherungsgesellschaft.

Hermann Sieboldt, Gesc., Office: No. 118½ Ost Washington Straße.

Bamberger's
großes Lager von
Sommer - Hüten!

ist jetzt in voller Blüthe.

Sängerhüte und Turnerhüte
eine Spezialität.

No. 16 Ost Washington Straße.

Schiller Loge, A. O. G. S.

Sommernachtsfest

— um —

Phönix Garten,

Ecke Morris und Süd Meridian Straße.

— am —

Montag, den 14. Juni.

Eintritt: 15 Cts.

Central Garten!

Nordost. Ecke Washington und East Straße.

Schöner Sommergarten,

Aufstiger Kübler Platz.

Beste Speisen und Getränke.

zu zahlreichen Besuch laden ein.

PETER WAGNER,
Eigenhauer.

Neues per Telegraph.

Wetterausichten.
Washington, D. C. 4. Juni.
Etwas wärmeres, schönes Wetter.

Gold.

Louisiana, Mo. 4. Juni. Innerhalb einer Meile von hier wurde Goldberg entdeckt, welches für 28 Gold per Tonne kostet.

Folgender Bussel.

Laconia, N. H. 4. Juni. Mehrere Damen wurden gestern verhaftet und angeklagt, am Dekorationstag Blumen von den Gräbern der Soldaten gestohlen zu haben.

Editorielles.

Bei den Nachwahlen in Paris haben die Sozialisten über 100,000 Stimmen abgegeben. So muß es gehen, das ist der richtige Weg.

Ein französischer Schriftsteller schreibt, die gesellschaftlichen und staatlichen Verhältnisse unserer Zeit, wie folgt:

„Die gegenwärtige Ordnung der Dinge auszubauen bis zur Erziehung, das heißt – Nationalökonomie; sie durch alle Mittel, durch Lust und Gewalt aufrecht zu erhalten bis zum Ruin, heißt – Politik; dies stützt und heißt – Religion; diese Ausbeutung in ein System zu bringen, heißt Wissenschaft; sie mit Guirländen und Blumen zu schmücken, heißt – Kunst; Diejenigen, welche diese Zustände nicht anbeten, aufs Heftigste verfolgen heißt Gerechtigkeit.“

In Milwaukee sind sämtliche Mitglieder der Executive-Brüder der Knights of Labor von der Grand Jury in Anklage gestellt und verhaftet worden. Es liegen zwei Anklagen gegen sie vor, die eine lautet auf Versuch der Eigentumsabschaffung, die andere ist ein technisches Substitut für das Boykottieren.

Richter Mallory, der diesen Tag bei einem Ballkett der Kaufleute mit dem Champagnerglase in der Hand erklärte, daß alle Aufwiegler und Boykotter in's Justizhaus gehören, setzte die Bürgschaft auf tausend Dollar fest.

Die Champagnertrinkende Menschheit ist überall daran. Der Unzufriedenheit der Arbeiter liegt ihr schwer im Magen, ruft bei ihr Unbeduldigkeit, Kopfschmerzen und Halluzinationen hervor. Es ist wirklich abschrecklich, daß man nicht mehr ohne solch unliebsame Aufregungen in der früheren Behaglichkeit seinen Champagner trinken kann.

Woher zur Zeit der Wind weht, und wie weit die Reaktion hier zu gehen im Stande ist, beweist der Fall William Felschers in Chicago. Derfelbe wurde von einem Friedensrichter zu \$50 Strafe verurteilt, weil er im Auftrage seiner Union den Arbeitern eines gewissen Geschäfts mitteilte, daß ein Streik angeordnet worden sei. Der Richter berief sich auf ein Gesetz, welches Strafarrest macht, welcher „Arbeiter führt oder sie veranlaßt, die Arbeit im Sitze zu lassen.“ Wenn ein solches Gesetz in Illinois wirklich existiert und die Auslegung richtig ist, die ihm im vorliegenden Falle gegeben wurde, so haben die Arbeiter jenes Staates nicht einmal das Coalitionsrecht. Sie wären ebenso schlimm daran, wie die Berliner Arbeiter nach dem berüchtigten Puttkamer'schen Erlasse. Es ist merkwürdig, wie schnell die Politiker, die eben noch von Arbeiterfreundlichkeit förmlich trieben, sich in die jammervolle Reaktion verwandelt haben! Wenn es zur Wahl geht, werden sie freilich wieder aus einem ganz anderen Lobe pfeifen.

Unter den guten Rathschlägen, welche dem Arbeiter gratis zur Verbesserung seiner Lage gegeben werden, befindet sich auch häufig der, die überfüllten Städte zu verlassen, auf's Land zu gehen und Farmer zu werden. Das Horace Greeley'sche „Go West young men“, spukt noch immer in vielen Köpfen herum, in denen sehr viel Raum für allerlei Spur ist.

Abgesehen von den finanziellen Schwierigkeiten, welche sich dem besiegten Arbeiter entgegenstellen, abgesehen davon, daß zum Landbau auch Verständnis des selben gehört und daß nur Wenige von denen, welche ihre besten Kräfte bereitstellt, den Platz der Industrie gepflegt haben, sich für den Landbau eignen, macht der Farmer jetzt auch schon die Erfahrungen, welche der Arbeiter macht, und welche der europäische Bauer schon längst gemacht

hat. Der Landbau ist höchstens noch profitabel, wenn er im Großen betrieben wird. Eine Dalrymple Farm bezahlt sich noch, der kleine Farmer ist bankrot, ehe er anfängt. Spekulanten und Eisenbahnen fressen Alles auf.

Die „Chicago Tribune“ führt mehrere Fälle an, daß Chicagoer Commissions-Kaufleute Kunden in Nebraska, welche ihnen Welschhorn zugesandt hatten, nicht mehr als 5 Cents per Bushel zu rückholen konnten. Das Welschhorn wurde in Chicago zu 27 Cents das Bushel verkauft. Davon gingen 22 Cts. für Fracht, Lagerung und Commission für den Verkäufer ab – bleibt für den Abnehmer in Nebraska 5 Cents.

In einem anderen Falle erhielt der Abnehmer in Nebraska \$26,50 für eine Wagen-Ladung von 550 Bushels, auf welche die Eisenbahnfracht \$147,50 betragen hatte. Der Mann in Nebraska erhielt in diesem Falle noch nicht einmal ganze 5 Cents für das Bushel.

Das sind allerdings Ausnahmefälle, aber die „Tribune“ berichtet, daß Farmer, welche zu den jetzigen Preisen Welschhorn von jenseit des Missouri nach Chicago schicken, durchschnittlich nicht mehr als 16 Cents das Bushel dafür erhalten. Die Fracht von jenseit des Missouri nach Chicago kostet eben so viel, wie die von Chicago nach Liverpool, obgleich letztere Entfernung mehr als zehnmal weiter ist.

Unter solchen Umständen kann der westliche Farmer, der ausschließlich auf den Getreidebau angewiesen ist, höchstens eine kümmerliche Existenz fristen.

Der „Neue Mann“ kam heute weder in der Landwirtschaft, noch im Handel, noch in der Industrie vorwärts kommen. Es ist unvermeidlich dem Untergange geweiht.

Drahtnachrichten.

Die Convention der Knights of Labor.

Cleveland, 3. Juni. Die Convention der Knights of Labor ist vorüber, die selbe hatte zehn Tage gedauert. Der New Yorker „Home Club“ verstand es eine Mehrheit im Executive-Ausschuß zu bekommen, und die Stellung Powderley's ist sehr ungewiß.

Eine Adresse an die Trades Unions wurde beschlossen, in welcher Harmonie und gemeinschaftliches Handeln empfohlen, aber weiter kein bestimmtes Zugeschwindnis gemacht wird. Es wird einfach gelagert, daß die Sache am besten erledigt werden könnte, wenn jede Sektion ein Comité ernannt, und ein solches Comité könne die Angelegenheit in die Hand nimmt.

Die Adresse ist für die Trades Unions durchaus nicht zufriedenstellend.

Gelbfieber.

New York, 3. Juni. Privatnachrichten von Colon melden, daß das gelbe Fieber auf dem Isthmus epidemisch sei. Die Durchschnittszahl der täglichen Opfer beträgt vierzig.

Gegen Bürgschaft entlassen.

Chicago, 29. Mai. Abdolat Blod erschien heute vor Richter Rogers und stellte das Gesetz Oscar Reede gegen Bürgschaft zu entlassen. Der Richter bewilligte das Gesetz und ließ die Bürgschaft auf \$17,500 fest. Er sagte ferner, daß er die Bürgschaft für jede Anklage auf Verhöhnung auf \$2,500 und für jede Anklage auf Ausruh auf \$1000 festsetze.

Eine sonderbare Klage.

Louisville, 3. Juni. Vorger ordnete die „Journeymen Painter's Association“ (Anstreichergelehrten Verein) einen Streik an, heute verklagten fünf der Streikler den Verein auf den Betrag der Löne, welche sie durch den Streik verloren.

Congress.

Washington, 3. Juni. Senat.

Eine längere Debatte stand über die Zollvereinsangelegenheit mit Canada statt, es wurde jedoch nichts in der Sache getan.

Gauk.

Die Bill zur Besteuerung des Oleomargarins wurde passiert nachdem die Steuer auf 5 Cents per Pfund festgesetzt worden war.

E. C. Atkins & Co.'s Silber Stahl - Sägen

Sind berühmt wegen der gleichmäßigen Arbeit, welche sie verrichten und wegen der guten Qualität des Stahles.



ATKINS CHAMPION TOOTH

ATKINS CHAMPION
SILVER STAINLESS
STEEL SAW

ATKINS CHAMPION
SILVER STAINLESS
STEEL SAW